

Digitalisierung im Handwerk

Bedarfsanalyse & digitale Weiterentwicklung

Hamburg, 10. November 2023



Mittelstand-Digital
Zentrum
Hamburg

COMMON : SWIFT
GEMEINSAM : WEITER : BILDEN

WeFORM
NONSTOP NEXT.

Vorstellung der Berater:innen



Christine Mish

Referentin Mittelstand-Digital
Zentrum Hamburg

+49 40 35905-571
christine.mish@hwk-
hamburg.de



Friedemann Masur

Digitalisierungsberater
HWK Hamburg

+49 40 35905-572
friedemann.masur@hwk-
hamburg.de



Raphael Kammer

Managing Partner
WEFORM Consulting GmbH

+49 151 15775176
rk@weform.consulting

Agenda

Reihenfolge	Thema
1	Begrüßung und Ablauf
2	Handlungsfelder
3	Von der Projektidee zur Umsetzung
4	Bildung der Fokusgruppen
	15 Minuten Pause (vss. um 10:30 Uhr)
5	Entwicklung eines Projektes für ein Fokusthema
	15 Minuten Pause (vss. um 11:45 Uhr)
6	Diskussion von spezifischen Fragestellungen
7	Fördermittel & Weiterbildung
8	Feedback & Abschluss (Ende 13:00 Uhr)

02

Handlungsfelder



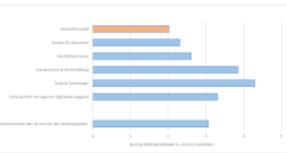
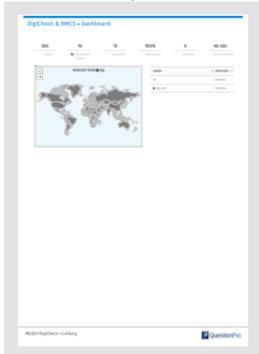
Mittelstand-Digital
Zentrum
Hamburg

COMMON : SWIFT
GEMEINSAM : WEITER : BILDEN

WeFORM
NONSTOP NEXT.

Vorstellung unserer Erkenntnisse aus der Umfrage

Geschäftsmodell	Kund:innen & Lieferant:innen	Geschäftsprozesse	Kompetenzen & Weiterentwickl.	Tools & Technologie
<ul style="list-style-type: none"> • Preisstrategie und Gewinnmargen im Wettbewerb mit digital-affinen Wettbewerbern. • Aufbau eines effektiven Online-Vertriebskanals. • Identifikation neuer digitaler Geschäftsmöglichkeiten, die das traditionelle Handwerksmodell ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Kundenakquisition in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. • Aufrechterhaltung der Kundenbindung trotz wachsender Online-Konkurrenz. • Zuverlässige Lieferantenbeziehungen und kurzfristige Beschaffung von Materialien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung auf digitale Arbeitsabläufe, um die Effizienz zu steigern, ohne die handwerkliche Qualität zu gefährden. • Schulung des Teams, um digitale Werkzeuge zu nutzen und in die digitalen Geschäftsprozesse zu integrieren. • Beachtung der regulatorischen Anforderungen in digitalen Prozessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftemangel und Bindung von Talenten mit digitalen Fähigkeiten. • Überwindung des Widerstands gegen Veränderungen in der Belegschaft. • Finden von qualitativ hochwertigen Weiterbildungsangeboten, die den Bedürfnissen des Handwerksbetriebs entsprechen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von digitalen Lösungen in bestehende Abläufe. • Sicherstellung von Datensicherheit und Datenschutz. • Auswahl und Implementierung von digitalen Werkzeugen, die auf die speziellen Anforderungen des Handwerks zugeschnitten sind.



03

Von der Projektidee zur Projektumsetzung



Mittelstand-Digital
Zentrum
Hamburg

COMMON : SWIFT
GEMEINSAM : WEITER : BILDEN

WeFORM

NONSTOP NEXT.

Digitalisierung: Unsere heutigen Fokusthemen

A. Digitales Rechnungswesen

- Eingangsrechnungsverarbeitung
- Ausgangsrechnungserstellung
- Ausgabenverwaltung (Kreditkarten, Reisekosten und Spesen)
- Erstellende Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Regulatorische Rahmenbedingungen (GoBD)

B. Zeiterfassung

- Arbeitszeiten/Stundenzettel (Start, Pause, Feierabend) -> ArbeitsZeitG
- Leistungserfassung (aufgaben-/ projektbasierte Erfassung -> Anbindung an Folgesystem: Auftragsverwaltung, Faktura)
- Mobil vs. Stationär (Anforderung an IT-Ausstattung)

C. Kundeninteraktion / Kundenkommunikation

- Terminbuchung online inkl. E-Mail-Benachrichtigungen
- Kundenportal: Schaffung eines Kundenportals, auf dem Kunden Auftragsstatus, Rechnungen und Dokumente einsehen können.
- Foto- und Video-Dokumentation: Nutzung von Bildern und Videos, um Kunden den Fortschritt von Aufträgen zu zeigen.
- Online-Rezensionen: Aktive Aufforderung zur Abgabe von Online-Bewertungen und Verwaltung von Kundenbewertungen.

Prozessorientierter Ansatz zur Identifikation von geeigneten Digitalisierungsmaßnahmen

Leadership: Treiber, Zielbild & Change

Treiber: Neue Technologien, soziökologische Trends, Druck von Kunden & Lieferanten, zunehmende regulatorische Vorgaben
Zielbild: Ermittlung qualitativ hochwertiger Informationen unter Einsatz von weniger Ressourcen (Geschwindigkeit und Qualität erhöhen, Kosten reduzieren)
Change: Team motivieren & Veränderungsbereitschaft fördern

Skills & Trainings

Lerninhalte: Fachliche & technische Skills entwickeln (Regulatorik, Datenanalyse, Implementierung, Prozessverständnis etc.)
Konzepte: Formell (Trainings), Gemeinschaftliche (Helping Hands, Coaches), On the Job (Unterstützung am Arbeitsplatz)
Zugang: Workflowbasierte Bereitstellung (2 Clicks or 10 seconds away).

Communication & Collaboration

Kultur: Abbau von Barrieren, die Förderung von interdisziplinären Teams und die aktive Wissensweitergabe (Transparenz)
Konzepte: Kontextbezogene Kommunikation (am Vorgang: Beitrag, Dokument, im Prozess)
Ausprägungen: synchrone < > asynchrone Kommunikation (Wirkungsweise beachten!)

IT-Security

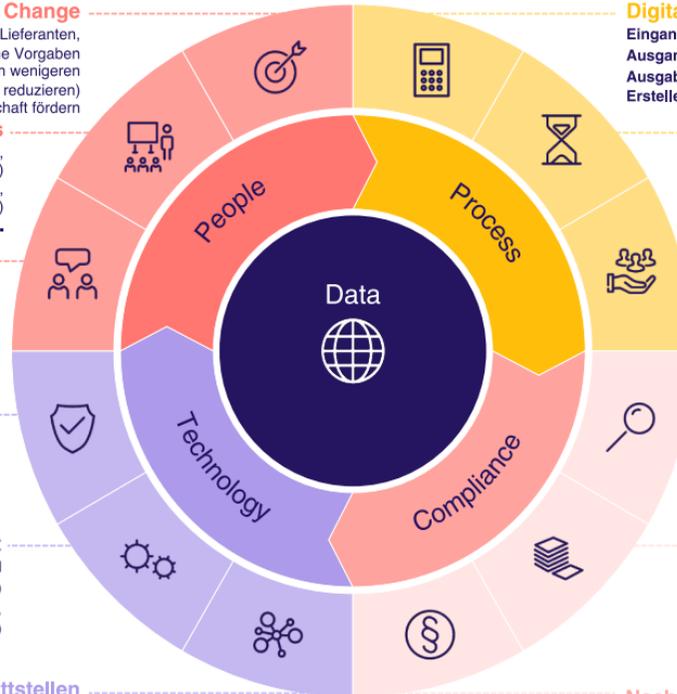
Software: Zugriffsverwaltung (bspw. IAM, SSO, MFA) Passwortmanagement, Virens Scanner
Hardware: Device-Management, Firewall, Backup, Verfügbarkeiten & Performance (Geo-Redundanz, skalierbare Server etc.)
Konzepte & Maßnahmen: BSI-Grundschutz, Penetrationstest

Systemlandschaft

Frameworks: Best-of-Suite vs. Best-of-Breed
Hosting: On-premise vs. Off-premise (Remote & SaaS)
Tools: ERP, WaWi, Faktura, CRM, DMS/ECM, PM, Zeiterfassung, FiBu, Planung, Reporting (bspw. PowerBI)

Integration & Schnittstellen

Medienbruchfreie Integration verschiedener Systeme und Plattformen erforderlich
Echte Cloud-Systeme bevorzugen
Voraussetzung für Ermittlung von datenbasierten Entscheidungsgrundlagen in Echtzeit!



Digitales Rechnungswesen

Eingangsrechnungsverarbeitung
Ausgangsrechnungserstellung
Ausgabenverwaltung: Reisekosten und Spesen
Erstellende Buchhaltung / Lohnbuchhaltung

Zeiterfassung

Arbeitszeiten (Von- / Bis) → ArbeitszeitG
Leistungserfassung (aufgaben-/ rojektbasierte Erfassung) → Anbindung an Folgesystem: Auftragsverwaltung, Faktura)
Mobil vs. Stationär (Anforderung an IT-Ausstattung)

Kundeninteraktion / Kundenkommunikation

Terminbuchung online inkl. E-Mail-Benachrichtigungen
Kundenportal: Schaffung eines Kundenportals, auf dem Kunden Auftragsstatus, Rechnungen und Dokumente einsehen können.
Foto- und Video-Dokumentation: Nutzung von Bildern und Videos, um Kunden den Fortschritt von Aufträgen zu zeigen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Potenzielle (Prozess-)Risiken identifizieren & bewerten
Risiko-Kontrollmatrix erstellen
Kontrollmechanismen implementieren & überwachen
Ziel: Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherstellen, Fehler und Betrug verhindern und Datenintegrität gewährleisten.

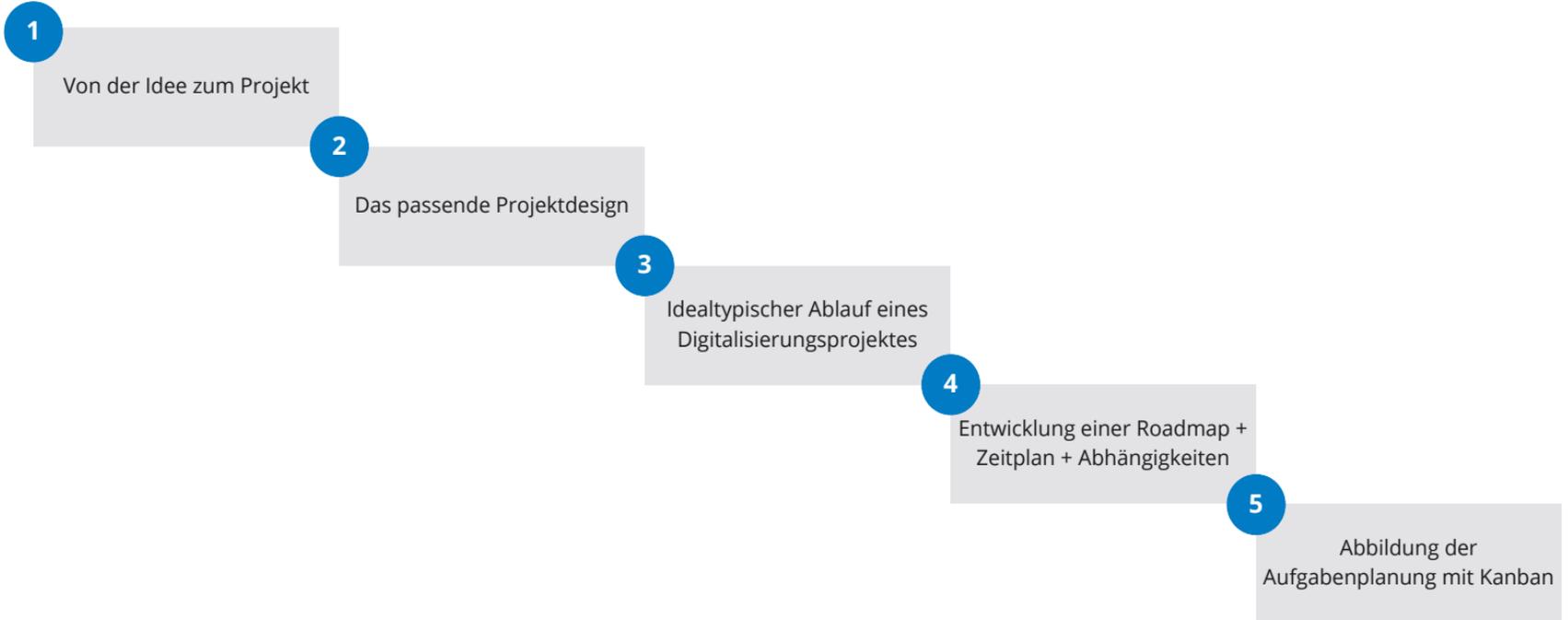
Finanzen & Steuern (insb. GoBD)

Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form (BMF-Schreiben v. 28.11.2019 – IV A 4)
Zu beachten bei allen steuerrelevanten Prozessen und nicht nur in den Kernprozessen des Finanz- und Rechnungswesens
Verfahrensdokumentation erforderlich (GoBD RZ 151)

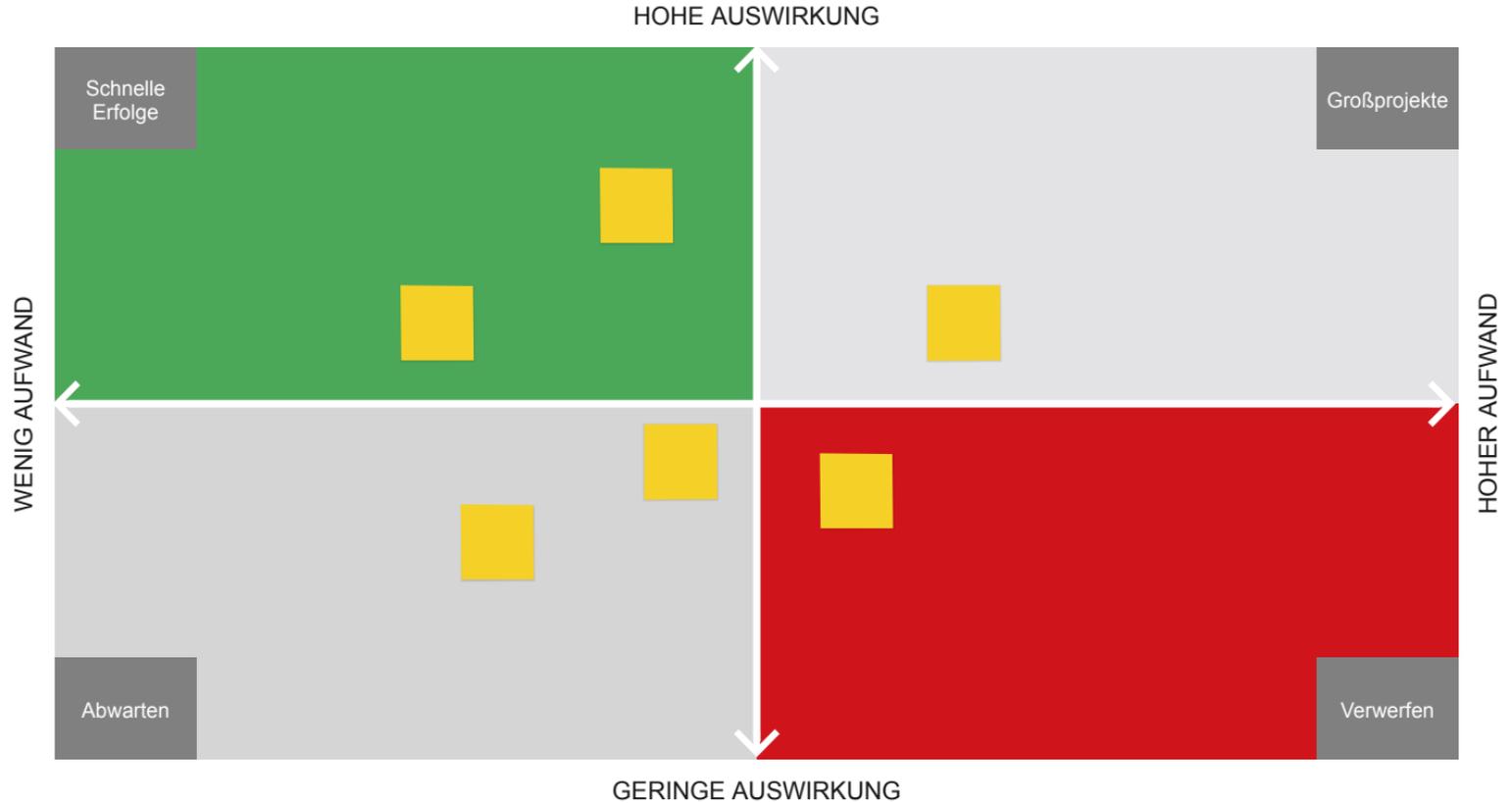
Nachhaltigkeit und Datenschutz (DSGVO / ESG / CSRD)

Aufbewahrungsfristen der GoBD stellen den **Zweck der Datenspeicherung** nach der DSGVO dar
Beide Rechtsgrundlagen in Löschkonzepten berücksichtigen
ESG-Reporting-Frameworks erhöhen die **Berichtspflichten** (Erweiterung der Berichterstattung, um nichtmonetären Kennzahlen und Nachhaltigkeitsberichte)

Vorgehensweise



Von der Idee zum Projekt (2): Priorisierung und Bewertung der Projektideen



Von der Idee zum Projekt (3): Priorisierte Projektliste

New table

#	PROJEKT	PRIORITÄT (Niedrig / Mittel / Wichtig / Dringend)	AUSWIRKUNG (Gering / Hoch)	AUFWAND (Wenig / Hoch)	ZEIT	KOSTEN
1	Name des Projekts					
2	Name des Projekts					
3	Name des Projekts					
4	Name des Projekts					
5	Name des Projekts					

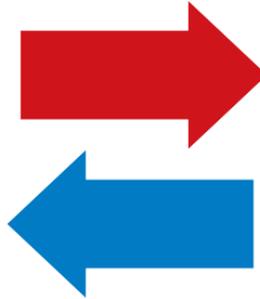
Das passende Projektdesign: Klassisch vs. Agil vs. Hybrid

KLASSISCH (Wasserfall)

Dieser Ansatz basiert auf einem sequenziellen und phasenbasierten Modell, bei dem das gesamte Projekt in verschiedene Phasen unterteilt ist, wie z.B. Initiierung, Planung, Ausführung, Überwachung und Abschluss.

Die Aktivitäten werden oft in festen Reihenfolgen durchgeführt, und Änderungen sind während einer Phase schwer umzusetzen.

Beispiel Anwendungsfelder: Neubau eines Hauses, Produktionsanlagen für die Automobilindustrie



AGIL (Scrum/Kanban)

Agile Projekte sind iterativ und inkrementell. Sie werden in kurzen Zeiträumen, in der Regel 2-4 Wochen, in sogenannten Sprints durchgeführt.

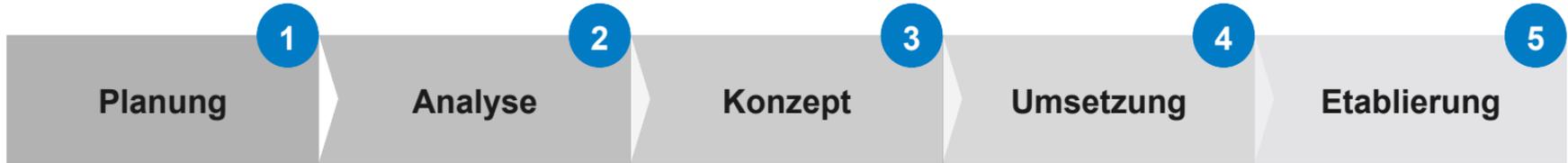
Das Projektteam arbeitet an einem Teil des Projekts, und Änderungen können nach jedem Sprint leichter eingeführt werden.

Beispiel Anwendungsfelder:
Renovierungsdienstleistungen, Website/App-Entwicklung

HYBRID

Eine hybride Projektmanagementmethode kombiniert Elemente aus dem klassischen und dem agilen Projektmanagement. In der Praxis geschieht dies z.B. durch eine phasenbasierte Planung mit agilen Sprints oder einer agilen Erfassung der Anforderungen.

Idealtypischer Ablauf eines Digitalisierungsprojektes



Planung

- Zusammenstellung des Projektteams
- Ermittlung der relevanten Stakeholder (Wer ist betroffen?)
- Erstellung einer Veränderungs- und Kommunikationsplanung
- ...

Analyse

- Bestandsaufnahme, z.B. durch Prozessdarstellung (BPMN)
- Darstellung Systemlandschaft
- ...

Konzept

- Beschreibung Soll-Zustand, z.B. durch Prozessdarstellung
- Priorisierung der Vorhaben
- ...

Umsetzung

- Formulierung Anforderungen (Lastenheft)
- Softwareauswahl (Longlist / Shortlist / Briefing & Demo / PoC)
- Technische und fachliche Implementierung

Etablierung

- Roll-out der Software
- Schulung der Anwender:innen
- Kontinuierlicher Austausch zu Verbesserungsmaßnahmen

Veränderungs-Management
Konzept

Veränderungs-Management

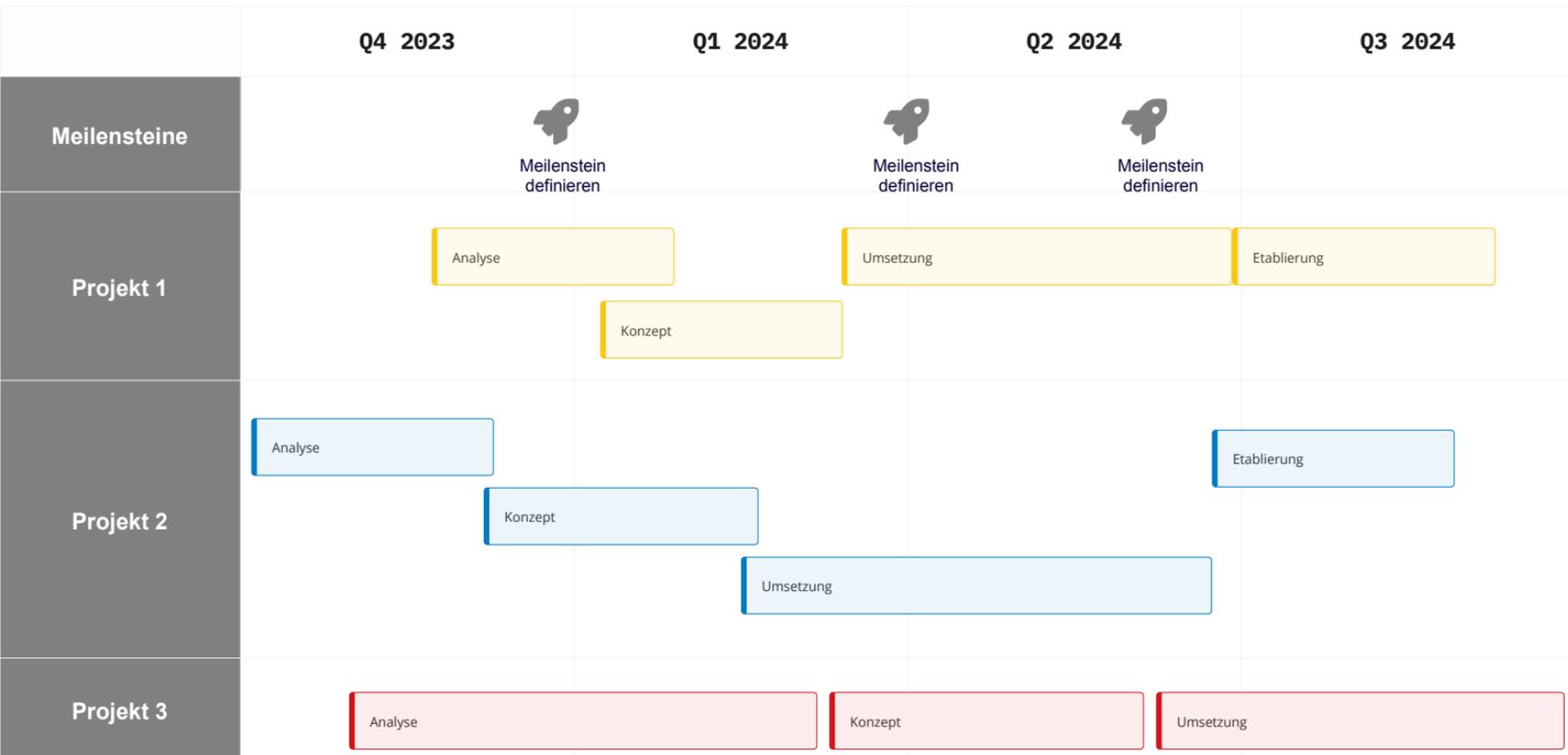
Kommunikationsstrategie

Kommunikation

Weiterbildung

Weiterbildungsmaßnahmen

Projektplanung



Aufgabenplanung (Kanban)

Zu bearbeiten | 4

Team A | 2

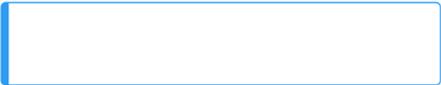


A rectangular task card with a red border and a thick red vertical bar on the left side, representing a task assigned to Team A.



A rectangular task card with a blue border and a thick blue vertical bar on the left side, representing a task assigned to Team A.

Team B | 2



A rectangular task card with a blue border and a thick blue vertical bar on the left side, representing a task assigned to Team B.



A rectangular task card with a blue border and a thick blue vertical bar on the left side, representing a task assigned to Team B.

In Bearbeitung | 0



Fertig | 0



Bildung der Fokusgruppen

A. Digitales Rechnungswesen

Unternehmen
1

Unternehmen
2

Unternehmen
3

Unternehmen
4

Unternehmen
5

B. Zeiterfassung

Unternehmen
1

Unternehmen
2

Unternehmen
3

Unternehmen
4

Unternehmen
5

C. Kundeninteraktion / Kundenkommunikation

Unternehmen
1

Unternehmen
2

Unternehmen
3

Unternehmen
4

Unternehmen
5

04

Entwicklung eines Projektes für ein Fokusthema



Mittelstand-Digital
Zentrum
Hamburg

COMMON : SWIFT
GEMEINSAM : WEITER : BILDEN

WeFORM
NONSTOP NEXT.

05

Weiterbildungsmöglichkeiten



Mittelstand-Digital
Zentrum
Hamburg

COMMON : SWIFT
GEMEINSAM : WEITER : BILDEN

WeFORM
NONSTOP NEXT.

Digitalisierung im Handwerksbereich: Weiterbildungspotenziale und Mehrwerte

Softwareschulungen: CAD-Software für effiziente Bauplanung, Schulungen zur Verwendung von CNC-Software für die präzise Fertigung von Möbeln und Holzarbeiten

Projekt- und Auftragsmanagement: Effektivere Projektkontrolle und pünktliche Lieferung.

Prozessoptimierung: Reduzierung von Verschwendung und Kosten.

Datenmanagement: Bessere Bestandskontrolle und Kostenersparnisse.

Low-Code-Anwendungen: Schnelle Entwicklung maßgeschneiderter Anwendungen.

Digitales Marketing: Steigerung der Online-Sichtbarkeit und Kundengewinnung.

Digitales Kundenmanagement: Bessere Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit.

IFB | www.ifbhh.de

Hamburg Digital

Hamburg Digital | IFB Hamburg: Das Zuschussprogramm Hamburg-Digital soll kleine und mittlere Unternehmen aus Hamburg durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit unter...

Fördermöglichkeiten: Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.kompetenzzentrum-ham...

Home - Mittelstand 4.0- Kompetenzzentrum Hamburg

Herzlich Willkommen auf der Webseite
des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums
Hamburg!

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.kompetenzzentrum-ham...

Workshopreihe: Wettbewerbsvorteile im Handwerk realisieren: Von der Ideenfindung bis zur Umsetzung - wir unterstützen Sie! - Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg

Die neue Servicestangen an Ihre
Kund*innen, digitale Lösungen und
Systeme, neue Kundensegmente bzw.
Reichweiten, der Einsatz von KI oder eine
bessere Vernetzung mit Partnern - es gibt
viele Möglichkeiten, das eigene
Geschäftsmodell zu erweitern, den G...



www.kompetenzzentrum-ham...

Innovation Handwerk - Kenne Deine Kund*innen - Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg

Von Kund*innen-Mangel kann im
Handwerk nicht die Rede sein. Das
Geschäft brummt, manches Gewerk kann
sich vor Aufträgen kaum retten. In dieser
positiven

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.kompetenzzentrum-ham...

Digitalisierung des Handwerks - Materialien - Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg

Wir haben Materialien (u.a.
Zusammenfassungen, Leitfäden,
Präsentationen, Podcasts) für Sie
zusammengestellt.



www.hwk-hamburg.de

EDIH4UrbanSAVE - Digitalisierung im Handwerk fördern

Das Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg
- Digitalisierung im Handwerk richtet sich
an Betriebe kleinerer und mittlerer Größe

Fördermöglichkeiten: ELBCAMPUS



PRAXISNAHE
WEITERBILDUNG
FÜR IHRE MITARBEITER



Fördermöglichkeiten: Common Swift & zweiP

	Hamburger Weiterbildungsbonus PLUS	QCG - Qualifizierungschancengesetz	COMMON SWIFT
WER	Beschäftigte und Inhaber des Handwerks mit Erstwohn- und/oder Geschäftssitz in Hamburg	Alle SV-pflichtig beschäftigte Mitarbeitende von Kleinbetrieben (bis zu 9 MA) und KMU (bis zu 249 MA)	KMU aus dem Umkreis Hamburg
WAS	<ul style="list-style-type: none"> Beruflich/Unternehmerisch notwendige Weiterbildungen Übernahme der Weiterbildungskosten bis zu 75%, max. 1.000 €. Im Einzelfall kann die Förderung auch höher ausfallen. 	<ul style="list-style-type: none"> Berufliche Fort- und Weiterbildungen Je nach Betriebsgröße Übernahme der Lehrgangskosten sowie Arbeitsentgeltzuschuss bis zu 100 % möglich 	Unterstützung bei der <ul style="list-style-type: none"> Bedarfsanalyse Entwicklung einer Weiterbildungsstrategie Vermittlung von Expert:innen für Digitalisierungs- und Fördermittelberatung Vernetzung mit Weiterbildungsanbieter
HINWEISE	Antrag muss vor Beginn der Weiterbildung eingehen. Die Weiterbildung muss mindestens 8 Zeitstunden umfassen. Die Co-Finanzierung kann sowohl durch den Betrieb, als auch die/den Beschäftigte/n erfolgen. Hamburger Weiterbildungsbonus PLUS (zwei-p.org)	Kostenfreie Beratung und Unterstützung, bei der <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung des Bildungsbedarfs der Mitarbeitenden, Auswahl der Fortbildung (Bildungsträger) Feststellung und Initiierung der Förderfähigkeit (Arbeitgeberservice) QCG-Beratung (zwei-p.org)	<ul style="list-style-type: none"> Common Swift ist ein sog. Weiterbildungsverbund, der aus Bundesmitteln vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird. Die Projektlaufzeit endet Mitte 2024 - bis dahin können die Leistungen kostenfrei angeboten werden. Common Swift (common-swift.de)

Vielen Dank!



Mittelstand-Digital
**Zentrum
Hamburg**

COMMON : SWIFT
GEMEINSAM : WEITER : BILDEN

WeFORM
NONSTOP NEXT.

Christine Mish

Referentin Mittelstand-Digital
Zentrum Hamburg

+49 40 35905-571
christine.mish@hwk-
hamburg.de

Frank Schimmel

frank.schimmel@zwei-p.org
+49 1522 1917157

zwei P PLAN:PERSONAL gGmbH
Mühlendamm 61
20099 Hamburg

Raphael Kammer

rk@weform.consulting
+49 151 15775176

WEFORM Consulting GmbH
Lange Reihe 29
20099 Hamburg